

Die Rolle der Pflege in der ambulanten onkologischen Rehabilitation Aargau

Interview mit Anita Gutiérrez

Irène Bachmann-Mettler

Obwohl die onkologische Rehabilitation einen multiprofessionellen Ansatz verfolgt, um den Bedürfnissen der betroffenen Personen gerecht zu werden, wird die Rolle der Pflege in vielen Programmen nur am Rande erwähnt. Irène Bachmann-Mettler hat bei der Leiterin des neuen ambulanten Onko-Reha Programms der Hirslanden Klinik Aarau und der Krebsliga Aargau, Anita Gutiérrez, Pflegefachfrau, nachgefragt, welche Rolle die Pflege in diesem Programm einnimmt.

Irène Bachmann-Mettler: *Was ist das Besondere an diesem ambulanten Reha-Programm?*

Anita Gutiérrez: Die Besonderheit des Programms liegt nicht am Inhalt, sondern wie es sich entwickelt hat: Beim regelmässig stattfindenden Fachaustausch der Pflegeexpertinnen in unserer Klinik haben sich die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten herauskristallisiert. Viele an Krebs erkrankte Personen benötigen während und nach medizinischen Behandlungen eine Begleitung und Beratung, – Coaching und Guidance¹. Dafür eignen sich die Pflegeexpertinnen mit ihren Kompetenzen auch im ambulanten Rehabilitationsprogramm sehr gut.

Welche Kompetenzen sind erforderlich?

Die Pflegeexpertinnen haben Weiterbildungen absolviert, wie etwa in Oncological Care, Wund Care, Breast Care, Supportiv- und Palliative Care sowie beispielsweise für Ohrakupunktur oder die Behandlung von Körperbildveränderungen. Die Sozialberatung wird durch eine Sozialarbeiterin der Krebsliga Aargau gewährleistet.

Personen im ambulanten Reha-Programm werden also gecoacht und erhalten eine spezifische Pflege? Wie läuft das konkret ab?

Die Fragen der Patientinnen und Patienten werden besprochen oder es wird geklärt, inwiefern gesetzte Rehabilitationsziele erreicht werden können und wo Motivation und Unterstützung notwendig sind. Die Gespräche finden im Rahmen der Pflegesprechstunde statt, die bereits früher während der Tumortherapie stattgefunden hat. Nun wird diese auch im Rehabilitationsprogramm monatlich



Anita Gutiérrez
Pflegeexpertin mit
Masterabschluss Onkologie
Leitung Pflege, Radiotherapie
Hirslanden AG
Leitung Projekt & Onko-Reha
Programm.

angeboten. Zusätzlich können sich die betroffenen Personen jederzeit bei der Pflegeexpertin melden. Die Pflegeexpertin erfasst die Gesamtsituation einer Patientin und nicht nur die Auswirkungen einer einzelnen Therapie auf das tägliche Leben.

Wie wird der Pflegebedarf erfasst?

Wir richten uns nach den Aktivitäten des täglichen Lebens auf der Grundlage des Pflegemodells von Juchli, die sich gut mit den Zielsetzungen der Rehabilitation vereinbaren lassen. Zudem erfassen die Patientinnen und Patienten mit einem digitalen System den Verlauf ihres Befindens in «Echtzeit». Sie führen mit der App Tagebuch und machen selbständig, anhand von standardisierten Fragebogen, ein Assessment ihrer Symptome und Belastungen zuhanden der Therapeuten. Die Pflegeexpertin hat – mit Einverständnis der Personen – ebenfalls jederzeit Zugang zu diesen Daten und kann sich bereits vor der Pflegesprechstunde ein Bild über das Befinden der Personen machen. Somit kann gezielt und strukturiert auf die Bedürfnisse eingegangen werden. Bei Bedarf wird mit dem zuständigen Arzt die Anpassung der Rehabilitationsmassnahmen besprochen.

Wie werden die Pflegeexpertinnen den Patientinnen und Patienten im Reha-Programm zugeteilt?

Je nach Symptom und Zielsetzung der Rehabilitation werden die betroffenen Personen, wenn immer möglich,

1. Hamric AB, Hanson CM, Tracy MF & O'Grady ET. Advanced practice nursing: an integrative approach (5th ed.). St. Louis: Saunders Elsevier, 2014.

der Pflegeexpertin mit den entsprechenden Kompetenzen zugeteilt: Eine Patientin mit Schmerzen oder Fatigue wird durch die Expertin mit Weiterbildung in Supportiv- und Palliative Care begleitet. Es werden zwei Coaches zugeteilt, die sich gegenseitig vertreten können.

Wie wird das Rehabilitationsprogramm festgelegt? Ist dies für alle Personen gleich?

Der zuständige Arzt bespricht und verordnet das Basisprogramm der Rehabilitation (Tab. 1) und ergänzende Angebote (Tab. 2) auf der Basis von Screening und Assessment. Das Programm dauert 16 Wochen, mindestens jedoch 8 Wochen. Es wird von Mitarbeitenden der Hirslanden Klinik Aarau und der Krebsliga Aargau angeboten. Je nach Bedarf werden weitere Therapien empfohlen. Dazu wurden mit externen Anbietern Vereinbarungen getroffen.

Die Koordination der Termine und die interprofessionelle Zusammenarbeit der Fachpersonen sind Schlüsselemente in einem Reba-Programm. Wie habt Ihr das gelöst?

Für die Terminplanung wurde eine Koordinatorin angestellt. Sie ist die erste Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten und sorgt dafür, dass sie einen machbaren koordinierten Zeitplan erhalten.

Die Zusammenarbeit der Fachpersonen erfolgt im Rahmen einer monatlich stattfindenden Fallbesprechung. Jeder Patient im Programm wird besprochen, Fortschritte und Probleme werden diskutiert und das Programm allenfalls individuell angepasst. Der Outcome der Rehabi-

litation, also die Verbesserung der Lebensqualität, wird ergänzend zu den ärztlichen Konsultationen mit dem digitalen Assessment-Tool laufend ausgewertet.

Das Programm befindet sich in der Pilotphase. Was soll in dieser Phase geklärt werden?

Es wurden keine zusätzlichen Stellen, ausser die Koordinationsstelle, geschaffen. Es braucht in etwa 23 Evaluationen von abgeschlossenen Rehabilitationsdurchgängen mit denen der zusätzliche Zeitaufwand gemessen werden kann. Anhand dieser Daten können wir allenfalls zusätzlich benötigte Stellen budgetieren. Wir sind überzeugt, dass das digitale Assessment ermöglicht, Zeit einzusparen. Entsprechend steht für das Gespräch mit den betroffenen Personen, für die individuelle Planung, Therapien und Patientenedukation mehr Zeit zur Verfügung. Wir sind aber in einer Pilotphase und werden unsere Erfahrungen fortlaufend überprüfen und neue Ziele setzen.

Weitere Informationen

Ambulante onkologische Rehabilitation Aargau (ORA)
Partnerschaften & Kooperationen
Hirslanden Klinik Aarau – Radiotherapie Hirslanden – Krebsliga Aargau und diverse externe Anbieter

Leitung ORA: Dr. med. Christian von Briel,
Spezialarzt FMH für Radioonkologie/Strahlentherapie
Medizinische Leitung: Dr. med. Andreas Jakob,
Facharzt Allgemeine Innere Medizin für Hämatologie und medizinische Onkologie
Leitung Projekt, Onko-Reha Programm und Coach:
Anita Gutiérrez, BSN, MS,
Pflegeexpertin Onkologie & Palliative Care

<https://www.hirslanden.ch/del/hirslandenklinik-aarau/fachgebiete/onkologie/onkologische-rehabilitation.html>

Anfangs 2020 wurde an der Hirslanden Klinik Aarau gemeinsam mit der Krebsliga Aargau die ambulante onkologische Rehabilitation Aargau (ORA) ins Leben gerufen. Das Pilotprojekt konnte nach dem Covid-Lockdown im Frühling bis Ende Dezember 37 an Krebs erkrankte Personen in das Programm aufnehmen.

Tab.1. Basisprogramm

| |
|---|
| Physio- und Bewegungstherapie |
| Ernährungsberatung |
| Psycho-Onkologie |
| Sozialberatung |
| Komplementärmedizin |
| Spezialisierte Pflegeexpertise/Coaching |

Tab. 2. Ergänzende Rehabilitationsangebote

| |
|----------------------------|
| Musiktherapie |
| Yoga |
| Achtsamkeitstherapie |
| Naturheilkunde und weitere |
| Sexualberatung |

Korrespondenz:

Irène Bachmann-Mettler
Freudenbergstrasse 11, CH-8044 Zürich
irene.bachmann@gmx.net